

Dritter Theil.

Erster Abschnitt.

Die Länder und Völker der heiligen Schrift.

I. Überblick über das heilige Land.

1. Südöstlich von uns aus, in einer Entfernung von etwa 450 Meilen liegt das heilige Land. Es führt diesen Namen, weil es die Stätte der Offenbarungen Gottes ist. Sonst heißt es auch das gelobte, d. i. das dem Abraham und seinem Samen verheißene Land. Gott hat es in die Mitte der Länder gesetzt, Hes. 5, 5, zwischen Morgen- und Abendland. Im Norden und Osten ist es mit der weiten Länderstrecke Asiens verwachsen, mit seinem Südwestende grenzt es an die Landenge von Suez; die wie eine Brücke aus Asien nach Afrika hinüberführt; seine Westgrenze ist das mittelländische Meer, jene große Wasserstraße, auf welcher seit den ältesten Zeiten die Völker Asiens, Europas und Afrikas sich begegnen. Wie eine Festung liegt es nach drei Seiten hin abgeschlossen: von Norden her wehrt der Libanon wie eine gewaltige Mauer den Eingang, und im Osten und Süden ist es durch die unwirthbare Wüste Syriens und Arabiens umschirmt. Im schönsten Theile des gemäßigten Erdstrichs, am Meeresstrand und doch hoch und luftig gelegen, ist es ein gutes und edles Land, das auch jetzt noch nach anderthalbtaufendjähriger Verwahrlosung in einer Fülle von Erzeugnissen prangt und durch Gottes Segen und der Menschen Fleiß bald wieder ein Land werden könnte, worin Milch und Honig fließt.

2. Es ist wärmer, als unser Deutschland. Am längsten Sommertage geht die Sonne um fünf, am kürzesten Wintertage um sieben Uhr auf. Für die Winterzeit rechnet man die vier Monate November, December, Januar und Februar; von da an bis zum October ist es Sommer. Der Winter beginnt mit dem Eintritt des Frühregens, welcher die drückende Hitze mildert, das dürre Land mit frischem Grün bekleidet und das Feld zum Pflügen und Säen tauglich macht. Sein Ausbleiben